

AUFNAHMEPRÜFUNG BERUFSMATURITÄT* 2020

1. April 2020

Deutsch

Name: **Vorname:**

Zeitraumen 90 Minuten

Hilfsmittel keine

Hinweis Bitte schreiben Sie mit einem blauen oder schwarzen permanenten Stift. Eine mit Bleistift geschriebene Prüfung wird nicht angenommen.

Teil	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
A) Textverständnis	20	
B) Textproduktion	20	
C) Grammatik/Stilistik/Rechtschreibung	60	
Total	100	
	Note	

Autor: Ilse Aichinger

Titel: Das Fenstertheater

- 5 Die Frau lehnte am Fenster und sah hinüber. Der Wind trieb in leichten Stößen vom Fluss herauf und brachte nichts Neues. Die Frau hatte den starren Blick neugieriger Leute, die unersättlich sind. Es hatte ihr noch niemand den Gefallen getan, vor ihrem Haus niedergefahren zu werden. Außerdem wohnte sie im vorletzten Stock, die Straße lag zu tief unten. Der Lärm rauschte nur mehr leicht herauf. Alles lag zu tief unten. Als sie sich eben vom Fenster abwenden wollte, bemerkte sie, dass der Alte gegenüber Licht angedreht hatte. Da es noch ganz hell war, blieb dieses Licht für sich und machte den merkwürdigen Eindruck, den aufflammende Straßenlaternen unter der Sonne machen. Als hätte einer an seinen Fenstern die Kerzen angesteckt,

10 noch ehe die Prozession die Kirche verlassen hat. Die Frau blieb am Fenster. Der Alte
öffnete und nickte herüber. Meint er mich? dachte die Frau. Die Wohnung über ihr
stand leer, und unterhalb lag eine Werkstatt, die um diese Zeit schon geschlossen
war. Sie bewegte leicht den Kopf. Der Alte nickte wieder. Er griff sich an die Stirne,
entdeckte, dass er keinen Hut aufhatte, und verschwand im Innern des Zimmers.
15 Gleich darauf kam er in Hut und Mantel wieder. Er zog den Hut und lächelte. Dann
nahm er ein weißes Tuch aus der Tasche und begann zu winken. Erst leicht und dann
immer eifriger. Er hing über die Brüstung, dass man Angst bekam, er würde
vornüberfallen. Die Frau trat einen Schritt zurück, aber das schien ihn nur zu
bestärken. Er ließ das Tuch fallen, löste seinen Schal vom Hals – einen großen
20 bunten Schal – und ließ ihn aus dem Fenster wehen. Dazu lächelte er. Und als sie
noch einen weiteren Schritt zurücktrat, warf er den Hut mit einer heftigen Bewegung
ab und wand den Schal wie einen Turban um seinen Kopf. Dann kreuzte er die Arme
über der Brust und verneigte sich. Sooft er aufsaß, kniff er das linke Auge zu, als
herrsche zwischen ihnen ein geheimes Einverständnis. Das bereitete ihr so lange
25 Vergnügen, bis sie plötzlich nur mehr seine Beine in dünnen, geflickten Samthosen in
die Luft ragen sah. Er stand auf dem Kopf. Als sein Gesicht gerötet, erhitzt und
freundlich wieder auftauchte, hatte sie schon die Polizei verständigt.
Und während er, in ein Leintuch gehüllt, abwechselnd an beiden Fenstern erschien,
unterschied sie schon drei Gassen weiter über dem Geklingel der Straßenbahnen und
30 dem gedämpften Lärm der Stadt das Hupen des Überfallautos. Denn ihre Erklärung
hatte nicht sehr klar und ihre Stimme erregt geklungen.
Der alte Mann lachte jetzt, so dass sich sein Gesicht in tiefe Falten legte, streifte
dann mit einer vagen Gebärde darüber, wurde ernst, schien das Lachen eine
Sekunde lang in der hohlen Hand zu halten und warf es dann hinüber. Erst als der
35 Wagen schon um die Ecke bog, gelang es der Frau, sich von seinem Anblick
loszureißen.
Sie kam atemlos unten an. Eine Menschenmenge hatte sich um den Polizeiwagen
gesammelt. Die Polizisten waren abgesprungen, und die Menge kam hinter ihnen und
der Frau her. Sobald man die Leute zu verscheuchen suchte, erklärten sie
40 einstimmig, in diesem Hause zu wohnen. Einige davon kamen bis zum letzten Stock
mit. Von den Stufen beobachteten sie, wie die Männer, nachdem ihr Klopfen
vergeblich blieb und die Glocke allem Anschein nach nicht funktionierte, die Tür
aufbrachen.
Sie arbeiteten schnell und mit einer Sicherheit, von der jeder Einbrecher lernen
45 konnte. Auch in dem Vorraum, dessen Fenster auf den Hof sahen, zögerten sie nicht
eine Sekunde. Zwei von ihnen zogen die Stiefel aus und schlichen um die Ecke. Es
war inzwischen finster geworden. Sie stießen an einen Kleiderständer, gewahrten
den Lichtschein am Ende des schmalen Ganges und gingen ihm nach. Die Frau
schlich hinter ihnen her. Als die Tür aufflog, stand der alte Mann, mit dem Rücken zu
50 ihnen gewandt, noch immer am Fenster.
Er hielt ein großes weißes Kissen auf dem Kopf, das er immer wieder abnahm, als
bedeutete er jemandem, dass er schlafen wolle. Den Teppich, den er vom Boden
genommen hatte, trug er um die Schultern. Da er schwerhörig war, wandte er sich
auch nicht um, als die Männer schon knapp hinter ihm standen und die Frau über ihn
55 hinweg in ihr eigenes finsteres Fenster sah.
Die Werkstatt unterhalb war, wie sie angenommen hatte, geschlossen. Aber in die
Wohnung oberhalb musste eine neue Partei eingezogen sein. An eines der
erleuchteten Fenster war ein Gitterbett geschoben, in dem aufrecht ein kleiner Knabe
stand. Auch er trug sein Kissen auf dem Kopf und die Bettdecke um die Schultern. Er
60 sprang und winkte herüber und krächte vor Jubel. Er lachte, strich mit der Hand über

das Gesicht, wurde ernst und schien das Lachen eine Sekunde lang in der hohlen Hand zu halten. Dann warf er es mit aller Kraft den Wachleuten ins Gesicht.

A) Textverständnis

Beantworte die folgenden Fragen mit einem ganzen Satz, sofern keine anderen Angaben gemacht werden.

1. Mit welchen Adjektiven kann die Frau charakterisiert werden? Kreuze Zutreffendes an. Mehrere Lösungen können richtig sein.

einsam		lustig	
gescheit		abergläubisch	
ängstlich		besorgt	
verrückt		plichtbewusst	

2. Nenne zwei Gründe, weshalb die Frau die Polizei ruft.

3. Warum lacht der Mann in Zeile 32?

4. Nenne zwei Gründe, weshalb die Überfallautos so schnell kommen.

5. Nenne zwei Gründe, warum die Frau in Zeile 49 schleicht.

6. Die Geschichte heißt "Das Fenstertheater". Formuliere einen anderen, ebenfalls passenden Titel.

[...]

Auszug aus: <https://www.gbchur.ch/wp-content/uploads/2021/06/2020-Aufnahmepruefung-Deutsch.pdf>, 13.04.2023

Anmerkung*

Die **Berufsmaturität** (auch *Berufsmatur[a]*) ist ein eidgenössischer Abschluss in der Schweiz und in Liechtenstein der nach der [Sekundarschule](#) innerhalb von drei bis vier Jahren parallel zu einer [beruflichen Grundausbildung](#) während der Berufslehre oder nach einer regulären Berufslehre in einjährigem Vollzeitunterricht oder in zwei Jahren nebenberuflich in Teilzeitunterricht erworben

wird. Mit dem Abschluss an einer Berufsmaturitätsschule bzw. Berufsmittelschule (BMS)^[1] wird dem Schüler die Berufsmaturität zuerkannt, die als Fachhochschulreife zum prüfungsfreien Eintritt und zum Studium einer einschlägigen Fachrichtung an einer Fachhochschule berechtigt. In der Schweiz schliessen jährlich rund 14'000 Personen die Berufsmaturität ab.
(aus: <https://de.wikipedia.org/wiki/Berufsmaturit%C3%A4tsschule>, 13.04.2023)